

behilt die zeeche domit zu erhalten, sol man, in massen vormals auch vorlassen ist, austeilen^{b)}).

[§ 18.] Item so man had auszuteiln, sol man nyrgendt annders dann auf dem Schneeberg austeiln, es were dann auß mercklichen ursachen, die unnsern ambtleuthen 5 durch die gewercken oder den merern teil der gewercken^{a)} wurden vorbracht und also beweglich gудt zu sein erkanndt, das die austeylung annderswo gescheen soll^{b)}. Dannoch, so das geschee, sol nyrgendt dann zu Zwigkaw oder Leiptzk ausgeteilt werden^{c)}).

[§ 19.] Item die zeehendtner sollen^{a)} alle wochen am freitag oder in der 10 wochen den zeechen, den sy schuldig sind, auf ansuchen der vorsteher gelt geben, domit sy kewfen auf die zeechen eysen, unslet und annder notdurft, doch also das sy wider eysen, unslet, bley noch annders von der gewercken wegen nicht borgen an rath noch wissen der ambtleuth.

[§ 20.] Item nachdem in etlichen zeechen die hewer an ferlichen stetten, in bosem 15 wetter, in wassersnodt und ferlicheit in den schlechten und stetten^{a)} arbeiten müssen und doch einen geringen lone und nicht mer dann ein annder, der in feldtgepeude arbeit, ist beslossen, das der bergkmeister und die geswornen in^{b)} dieselben und alle annder zeechen farn und besichtigen sollen und einem yeden seinen lon, nachdem er vordint, setzen. Und welcher schichtmeister daruber mer geben wurde an erkentnus der geswornen, der 20 solt hertiglich darumb gestrafft werden^{c)}).

[§ 21.] Item es ist im besten betracht, das man des nachts in den feldtgebewden nit arbeiten solt, dann nymandt sicht zu und ist zu besorgen, man arbeit doch sunst nichts austreglichs bey der nacht und nymbt es dannoch vorlondt. Werden die zeechen domit von demselben lone die zzeit gefreiet und erledigt.

25 [§ 22.] Item man sol nu hinfur dem gerichtsknecht von einem außruffen nicht mer dann vier pfennyng^{a)} und von einem brive anslagen II pfennyng geben.

[§ 23.] Item man sol auch hinfur kein vorbottene muntz alhir auf dem berg^{a)} außgeben oder domit ablonen.

[§ 24.] Item die gewercken und vorsteher mitsambt dem berckmeister unnd ge- 30 swornen ambtleuthen sollen ermessen vleissig die muhe, so ein schichtmeister in einer

[§ 17.] *b)* bey swerer straffe Zusatz 1497.

[§ 18.] *Vergl. VII § 66. VIII § 25. — a)* oder — *gewercken fehlt B. 1497. b)* sollen *A. c)* ausgeteilt werden *fehlt B.*

[§ 19.] *Vergl. VIII § 26. — a)* auch Zusatz *A.*

35 [§ 20.] *Vergl. VII § 63. VIII § 27. — a)* und stetten *fehlt B. b)* ine *A. c)* *Hinter § 20 folgt in 1497: Item es soll ein yder schichtmeister, so die smeltzer die schicht schutten, doby sein und fleissigk zusehen umb einen iglichen zusatze mit bley, floßen, slacken oder annder notdurft, auch das die schicht lang gnug geschutte werden. Er soll auch doby sein, wann man wider außlechst (corrig. aus außleßt) und soll von iglicher schicht ein probe nemen, den geswornen probirern unverzogenlich antworten. Vergl. 40 oben § 16. VIII § 28.*

[§ 21.] *Vergl. VIII § 29.*

[§ 22.] *Vergl. VIII § 30. — a)* nawe pfenningk *B.*

[§ 23.] *Vergl. VII § 25. VIII § 31. — a)* alhier auf dem berg *fehlt B. 1497.*

[§ 24.] *Vergl. IV § 24. VII § 58. VIII § 32.*